

Zu Gast im Pressehaus: MdL Palmer, Fraktionssprecher der Grünen

Landestarif auf den Zug bringen

(to) Der verkehrspolitische Sprecher der Fraktion der Grünen im baden-württembergischen Landtag hat gestern Station in Heidenheim gemacht. Zu Besuch im Pressehaus erläuterte MdL Boris Palmer seinen Standpunkt zur Preisreform der Deutschen Bahn AG und deren Auswirkungen auf den Regionalverkehr im Land.

Der Abgeordnete, der per Schiene die kleinen Regionalverbände an der württembergisch-bayrischen Grenze abfuhr, bezeichnete das neue System der DB als „eine Riesenchance“ für die Bahn. Die Vorteile für die Kunden lägen seit dem 15. Dezember aufgrund der Rabatt-Wirkung im Fernverkehr. Für Vielfahrer mit häufig wechselnden Fahrzielen sei eine echte

preisliche Alternative zum Auto geschaffen worden.

Im Nah- und Regionalverkehr, in dem neun von zehn Bahnkunden unterwegs seien, würden hingegen die Menschen bestraft, lautete die Botschaft Palmers. Durch die Halbierung des Rabatts müssten Stammkunden mit BahnCard für Bahnfahrten 50 Prozent mehr zahlen. Besonders hart betroffen seien die Fahrgäste in Baden-Württemberg mit seinem „Flickenteppich an Verkehrsverbänden.“ Deren Interessen - zu den kleinen „Zwergverbänden“ zählt auch der Heidenheimer Tarifverbund (HTV) - seien kaum unter einen Hut zu bringen. Die Abschaffung des Interregio führe zusätzlich zu drastischen Preiserhöhungen.

Daher hat die Fraktion der Grünen im Landtag einen Antrag auf Einführung eines Landestarifs eingebracht, durch den nach Auffassung des verkehrspolitischen Sprechers der Nahverkehr auf der Schiene ausgebaut und das Bahnfahren billiger werden könnte. Dieser Tarif soll den DB-Tarif in allen Nahverkehrszügen des Landes ersetzen und Einzelfahrtscheine um 25 Prozent billiger machen. Die BahnCard soll weiterhin gelten.

Der Landestarif sei machbar und finanzierbar, betonte Boris Palmer. Den Ausgleichsbedarf durch das Land bezifferte der MdL auf fünf Millionen Euro im Jahr. Dieser Betrag liege nur bei rund ein Prozent der Mittel, die das Land Jahr für Jahr für Zugbestellungen im Schienenpersonennahverkehr aufwende (500 Millionen Euro). Der Abgeordnete der Grünen bedauerte, dass der Antrag seiner Fraktion von der Landesregierung abgelehnt worden ist. Die Hoffnung, dass sich in dieser Richtung doch noch etwas tun könnte, hat Boris Palmer jedoch nicht aufgegeben.

„Wir, die Fraktion der Grünen, bleiben auf alle Fälle an der Sache hartnäckig dran,“ versicherte der Sprecher. Nach seiner Rechnung könnte zum Beispiel eine Bahnfahrt Heidenheim-Ulm (neuer DB-Tarif 8,10 Euro) im Vergleich zum Landestarif um 25 Prozent auf 6,05 Euro gesenkt werden. Gleiche Auswirkungen in der Relation wären zu anderen Zielen im Regional- und Nahverkehr erreichbar.

Heidenheimer Zeitung 17.12.2002